

Leute von heute (und gestern) : Fiona, Leonid, Sandro

Autor(en): **Vassalli, Markus / Frenkel, Beni / Höss, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

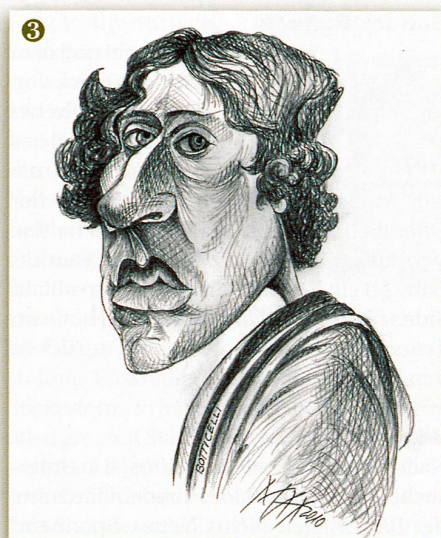
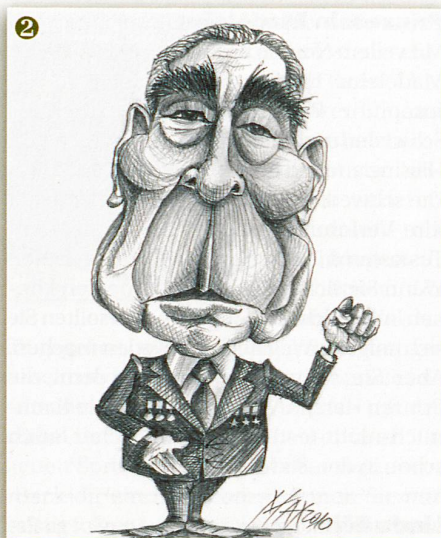
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fiona, Leonid, Sandro

CARTOONS: MARKUS VASSALLI



1 Fiona Hefti

29. April: Noch eine knappe Woche und ich werde 30 Jahre alt! Uiuuiuiui ... ich fühle mich jetzt schon mega old ;-) Die Vorbereitungen laufen aber trotzdem und zwar auf Hochtouren. Wir erwarten 300 geladene Gäste im Grand Hotel Dolder! Das ist das Hotel, wo Hirschmann seine Lolitas vergewasweissich. Zum Glück haben sie ihn schon vor ein paar Wochen aus dem Hotel rausgeschmissen. So eine eklige Person! Heute kamen zwei Leute von der «Schweizer Illustrierten». War alles happy schön, bis sie uns diese blöde Frage stellten: «Wie fühlt sich Christian (mein Mann) neben so einer starken Frau wie Ihnen?» Chrigu war dann für den ganzen Tag bedient, nicht mal Sex half. Naja, dann kaufe ich ihm halt endlich so ein iPad (wünscht er sich sehnlichst).

30. April: Hatte heute eines dieser unforgettable Gespräche mit Jeroen van Rooijen. Er ist für mich einer dieser Männer, mit denen frau über Gott und die Welt reden kann, ohne das Gefühl zu haben, gleich überfallen zu werden (vielleicht ist er ja schwul). Wir diskutierten über den neuen Bag von Escada. Diese rubinroten Schnallen hatte ich schon irgendwo mal gesehen. «Chery» wusste auch wo: An der YSL-Modeschau letzten Jahres. Nachmittags dann peinlicher Anruf von Ex-Miss Stefanie Berger. Warum ich sie nicht eingeladen hätte zu meinem Geburi. How should I explain? Ich antwortete, ich wäre ja auch nicht zu ihrem 40. eingeladen worden. Sie knallte dann den Hörer auf!

1. Mai: Dieses Lied geht mir nicht mehr aus dem Sinn: «I was young and I planted a tree». Ich hab da sofort an Kinder gedacht. Ich erinnerte mich an einen weisen Spruch: «Kinder sind unsere Zukunft». Leider weiss ich nicht mehr, wer der Autor dieses Sprichworts ist. Aber das Lied, das ich im Radio hörte, ging etwa so: «La-lalala-La-la-lalala» – gorgeous! Ich weiss jetzt auch, über was ich an der 1.-August-Feier in Rüschtikon reden werde: «Kinder sind unsere Zukunft».

2. Mai: Die ersten grossen Geschenke habe ich schon bekommen: Silberbesteck, Reise-gutscheine, Auto usw. But now hört zu: Ich steh wie immer so um 9:00 Uhr auf und who is in the Küche? Mein Christian! Er nimmt mich wortlos an der Hand und verbindet mir die Augen. Dann muss ich nach draussen gehen. Als ich wieder reinkomme, öffnet er mir die Augen und gibt mir sein persönliches Geschenk: Ein Gutschein für einen Harley-Davidson-Ausritt! Oh, äh, marvellous! Ich hau- che ihm zu: «Das ist das beste ever erhalte- ne Geschenk! Du bist mein Prinz!» Er besteht drauf, dass wir sofort den Gutschein einlö- sen. Meine Agenda war jedoch proppenvoll mit Terminen und Shootings. Doch Chrigu machte auf beleidigte Leberwurst. Also ha- be ich alles gecancelt und bin bei strömen- dem Regen vier Stunden hinter Christian im Sozios gesessen und reibe mir jetzt noch den wundgescheuerten Hintern!

3. Mai: Morgen werde ich 30! Wir sind noch- mals ins Hotel gefahren und haben alles ge-

checkt. Bin schon quite nervös. Roger Federer hat nochmals angerufen. Kommt wahr- scheinlich erst gegen Ende der Feier. Zweitklassige Journalisten rufen jetzt auch im Stundentakt an. Wollen alle dabei sein. Ich habe dem Management aber klar ausge- richtet, dass ich keine «Glückspost»-Altfrau- en dabeihaben will. Eigentlich will ich jetzt plötzlich niemand mehr um mich haben! Fühle mich zurückversetzt an meine Miss Schweiz-Wahl vor sechs Jahren. Zum Glück sind meine Mutter und zwei Freundinnen bei mir. Sie stärken mir den Rücken. Wir gehen alle schnell ins Baur au Lac und trinken ein paar Mutmacher-Cüpli.

BENI FRENKEL

2 Leonid Iljitsch Breschnew

Vor 50 Jahren trat ein Mann sein höchstes Amt in Moskau an, der hatte Augenbrauen! Und wer die Augenbraue sah, der sah auch, ehe es geschah: Dem war das zuzutrauen.

3 Sandro Botticelli

Er stand als Maler aus Florenz mit humanistischer Tendenz sich bestens mit Lorenzo. Er malte wie mit einem Hauch Madonnen. Doch er malte auch die Venus und den Lenz so.

DIETER HÖSS